

# Biobasierte Produkte im öffentlichen Einkauf

**Themen wie das nachhaltige oder papierlose Büro sind bereits seit einigen Jahren in vieler Munde. In der konkreten Umsetzung eines nachhaltigen Büroalltags besteht jedoch noch oftmals großer Verbesserungsbedarf. Eine aktuelle Studie der Universität Würzburg widmet sich der Frage, inwieweit die Beschaffung biobasierter Produkte einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Ausrichtung der öffentlichen Verwaltungen leisten kann.**

Von Mai bis Juni 2017 beteiligten sich deutschlandweit über 1200 öffentliche Verwaltungen und 185 Anbieterunternehmen biobasierter Produkte an einer Befragung zum aktuellen Stand der biobasierten öffentlichen Beschaffung. Biobasierte Produkte sind dabei die Produkte, die zu einem relevanten Teil aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Durchgeführt wurde die Befragung im Rahmen des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekts „Eine in der Breite verbesserte Zusammenführung von öffentlichen Auftraggebern und Anbieterunternehmen biobasierter Produkte in Deutschland“. Grundlegend wird das Thema Nachhaltigkeit in der Beschaffung nur bei einem Drittel der befragten Verwaltungen tatsächlich als wichtig bewertet. Dies spiegelt sich darin wider, dass Schulungen oder Leitfäden zur nachhaltigen

Beschaffung oder Instrumente zur Messung von Nachhaltigkeit bei jeweils über 70 Prozent der Verwaltungen keine oder nur eine geringe Rolle spielen. Bei etwas mehr als einem Drittel der Verwaltungen ist eine gezielte Beschaffung biobasierter Produkte Teil der durchgeführten Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Dies ist allerdings nur in den Fällen möglich, in denen biobasierte Alternativen auch bekannt sind. Sind den öffentlichen Beschaffern in der Mehrheit schon biobasierte Büroartikel bekannt, besteht im Bereich der biobasierten Büro- und Raumausstattung noch erheblicher Nachholbedarf in Sachen Markttransparenz (Abbildung 1).

## Erhebliche Hürden

Nach Ansicht der öffentlichen Beschaffer könnten biobasierte Produkte deutlich umfangreicher als bisher eingesetzt werden. Aktuell machen biobasierte Büro- und Raumausstattung und Büroartikel einen Anteil von mindestens 40 Prozent des jeweiligen Beschaffungsvolumens in nur 18,4 Prozent bzw. 19,6 Prozent der befragten Verwaltungen aus. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass in Zukunft dieser Anteil auf 53,3 Prozent bzw. 57,5 Prozent wachsen könnte (Abbildung 2). Es besteht daher ein großes Wachstumspotenzial hinsichtlich des Anteils biobasierter Produkte in öffentlichen Büroräumen. Offenbar bestehen auf Seiten der Verwaltungen nicht unerhebliche Hürden für eine umfangreichere biobasierte Beschaffung. Als besonders relevante Hindernisse werden die mangelnden Beschaffungsanreize (58,9 Prozent der befragten Teilnehmer), die Unsicherheiten (47 Prozent) und der höhere Aufwand (43,9 Prozent) bei der Beschaffung biobasierter Produkte sowie die mangelnde Konkurrenzfähigkeit biobasierter Produkte (43 Prozent) gesehen. Wird das Beschaffungshindernis der mangelnden Konkurrenzfähigkeit näher betrachtet, so zeigt sich, dass biobasierte Büroartikel und Büro-/Raumausstattung hinsichtlich der Qualität, Leistung und Technik größtenteils als gleichwertig, in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit sogar als überlegen im Vergleich zu konventionellen Produkten bewertet werden. Der in vielen öffentlichen Verwaltungen bei Beschaffungsentscheidungen fokussierte Einstandspreis wird jedoch als deutlich schlechter eingeschätzt.

Die befragten Anbieterunternehmen biobasierter Produkte bewerten die Konkurrenzigenschaften, auch aufgrund der besseren Kenntnis der eigenen Produkte, insgesamt deutlich positiver. Über 80 Prozent der Anbieter aus dem Bereich Büro- und Raumausstattung bewerten die Qualität, Leistung und Technik ihrer biobasierten Produkte als besser oder viel besser. Über 70 Prozent dieser Anbieter schätzen aber auch die Einstandspreise ihrer Produkte als höher ein. Bei Büroartikeln sind dies nur etwas mehr als 40 Prozent. Die starke Fokussierung öffentlicher Auftraggeber auf den Einstandspreis sehen über 70 Prozent der Anbieter biobasierter Produkte als

	Biobasierte Produktalternativen bekannt?
Büro- und Raumausstattung (n = 784)	33,3 %
Büroartikel (n = 726)	53,6 %

Abbildung 1: Bekanntheit biobasierter Produktalternativen

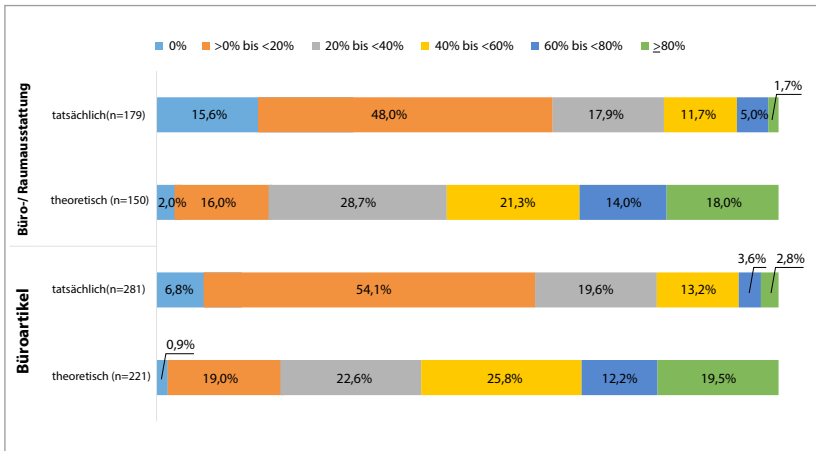
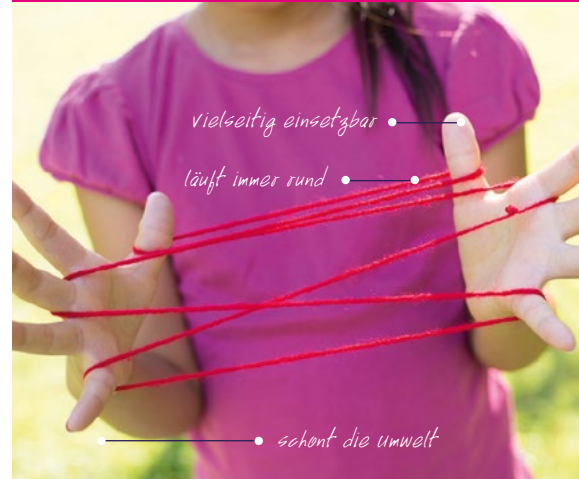


Abbildung 2: Wachstumspotenziale

Hürde für eine Zusammenarbeit an. Als besonders problematisch werden zudem der hohe bürokratische Aufwand bei öffentlichen Beschaffungsprozessen (69 Prozent) sowie die unzureichenden Kontaktmöglichkeiten im Vorfeld von Beschaffungsvorhaben (61 Prozent) bewertet. Beide Marktseiten blicken durchaus optimistisch in die Zukunft, was eine stärkere Zusammenarbeit angeht. So erwarten 30 Prozent der öffentlichen Verwaltungen und 50 Prozent der Anbieter biobasierter Produkte einen Anstieg der Zahl an Ausschreibungen gezielt für biobasierte Produkte. Auch wird davon ausgegangen, dass sich die Unterschiede bei den Einstandspreisen – zumindest etwas – reduzieren. Für biobasierte Produkte in den Bereichen Büroartikel sowie Büro- und Raumausstattung bestehen in öffentlichen Verwaltungen für die Anbieterunternehmen interessante Wachstumspotenziale. Damit diese realisiert werden können, ist am Abbau der genannten Hürden zu arbeiten. Die politische Unterstützung auf allen Ebenen ist dabei ein wichtiger Faktor. Daneben ist zur Verbesserung der Markttransparenz und dem Abbau von Unsicherheiten ein intensiver Kontakt zwischen der öffentlichen Verwaltung und Anbieterunternehmen biobasierter Produkte empfehlenswert. Hierzu wurde zwischenzeitlich im Rahmen des genannten Projekts mit der „Expertengruppe biobasierte Produkte“ im Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk ([www.VuBN.de](http://www.VuBN.de)) eine kostenfreie Plattform geschaffen. Die Vollversionen der oben genannten Studien kann kostenfrei unter [www.VuBN.de/Studienergebnisse](http://www.VuBN.de/Studienergebnisse) heruntergeladen werden. *Autoren: Dr. Michael Broens, Felix Blank, Jennifer Fischer und Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky*

Beim Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk ([www.VuBN.de](http://www.VuBN.de)) handelt es sich um ein kostenlos nutzbares Social Network für Mitarbeiter öffentlicher Verwaltungen, das inzwischen über 17.000 Teilnehmer aus mehr als 7000 Verwaltungen aufweist. Interessenten am Themenkomplex ‚Biobasierte Produkte‘ können sich als Verwaltungsmitarbeiter direkt unter [www.vubn.de/anmeldung/experten-bio-produkte](http://www.vubn.de/anmeldung/experten-bio-produkte) für die Teilnahme an der „Expertengruppe Biobasierte Produkte“ registrieren.



## IMMER WIEDER NEU. IMMER BESTENS.

### XEROX-RECYCLINGPAPIERE

Ein wahrhaft umweltfreundliches Papier entfaltet sich stets von Neuem. So kann Papier bis zu siebenmal recycelt werden.

Bestes Beispiel hierfür sind unsere vier Recyclingpapiere von Xerox. Damit decken Sie den kompletten Papierbedarf für eine zeitgemäße Unternehmenskommunikation ab und geben in Sachen Umweltschutz immer 100 Prozent.

Unsere Xerox-Recyclingpapiere bestehen zu 100 Prozent aus Altpapier und bestechen durch beste Funktionalität und Optik. Besser und grüner geht´s nicht.



Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlosen Muster unter [info@antalis.de](mailto:info@antalis.de)